

— **Johanngeorgenstadt.** Die hiesige Bürgermeisterei kommt, da Bürgermeister Klotz als Rathes-Professor in Dresden gewählt worden ist, demnächst zur Erledigung. Das Gesamteinkommen der Stelle beträgt 2800 M.; Bürgermeister Klotz, der seit 5 1/2 Jahren hieselbst amtiert, bezieht außerdem eine persönliche Zulage.

— **Annaberg.** Das Adam Ries-Denkmal wird am Sonntag Vormittag in der 12. Stunde feierlichst enthüllt.

— **Kirchberg.** Ein nichtswürdiger Brandstifter treibt gegenwärtig im benachbarten Hartmannsdorf sein böses Spiel. Während es in den letzten Tagen zwei Mal hintereinander brannte, ist in der Nacht zum Mittwoch wieder eine Brandstiftung an der Wegelischen Mühle versucht worden. Glücklicherweise bemerkte die Frau des Besitzers beim Schlafengehen das Feuer durch den Geruch. Erst wenige Tage zuvor ist das Kellerhaus des Herrn Eisemann in Brand gesteckt worden. Am 30. v. Mts., früh 3 Uhr ist das dem Gutsbesitzer Karl Anton Delmann gehörige, erst im vorigen Jahre ebenfalls nach einem Brande neuaufgebauete Scheunengebäude vollständig eingeschert worden. Es sind sämtliche darin untergebracht gewesene Erntevorräthe mit verbrannt.

— **Bad Elster.** Nach Schluß der Bade-Saison hat hier sofort eine rege Bau-Saison ihren Anfang genommen. Mehr als hundert Arbeiter sind zur Zeit mit der Herstellung eines Elster-Kanals beschäftigt; die durch an der böhmischen Grenze angelegte Fabriken stark verunreinigte weiße Elster wird nämlich in Cementröhren geleitet und dadurch künstlich der im Sommer fast unerträgliche Geruch des Wassers beseitigt. Trotz der großen Arbeiterzahl dürften sich die Kanalarbeiten bis gegen Ende November hinziehen.

— Eine sehr strenge Strafe lud sich der Tischler und Materialwaarenhändler Emil Walther in Grün auf, ohne sich der Tragweite seiner Handlungsweise überhaupt bewußt zu sein. Walther hat am Abend des 30. November 1892 in seinem Geschäftsraume an die Zeugen Häberer, Grimm, Zahn und Dunker Bier und Schnaps zum sofortigen Genuß verkauft, ohne daß er im Besitze der Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirtschaft war. Durch eine anonyme Anzeige erlangte der zuständige Distriktsgerichtsrath Kenntniß, welcher pflichtgemäß Anzeige erstattete. Walther suchte sich dadurch straflos zu machen, daß er den Genannten das bei ihm verzehrte Geld wiedergab und zu ihnen sagte: Nun könnt Ihr vor Gericht sagen, Ihr habt nichts zu bezahlen gehabt, ich hab's Euch zum Besten gegeben; das könnt Ihr auch beschwören. Zeuge Häberer war nur mit großer Mühe seitens des Vorsitzenden des Gerichts dazu zu bewegen, die Wahrheit zu sagen, die übrigen Zeugen gaben die Sache ohne Weiteres zu, wie sie war. Walther wurde wegen Verleitung zum Meineid und wegen Betrieb der Schankwirtschaft ohne Erlaubniß zu einem Jahr und fünf Monaten Zuchthaus, sowie 25 Mark Geldstrafe, eventuell 7 Tagen Haft, sowie

zu fünfjährigem Ehrenrechtsverlust und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt. Er wurde sofort in Haft genommen.

(Eingesandt.)

Eibenstock. Die schon seit einiger Zeit vom Reichsamt des Innern veranstalteten Erhebungen über die Verhältnisse im Handelsgewerbe sind f. Zt. auch an den Kaufmännischen Verein hier zur Beantwortung gelangt. Die Erhebungen bezwecken, Mißbräuche und Auswüchse im Handelsgewerbe, wie sie sich in gewissen, hauptsächlich großstädtischen Geschäftszweigen herausgebildet haben, aufzudecken und durch Reichsgesetz zu beseitigen. Der Grundgedanke ist an und für sich voll gerechtfertigt, da z. B. durch bereits vorher stattgefundenen Erörterungen nachgewiesen ist, daß junge, in Ladengeschäften thätige Handelsgesellen auf sechsstägige, ja sogar eintägige Kündigung angestellt sind, jeden Tag also vor dem bitteren Loos der Stellenlosigkeit stehen, daß sie ferner bei 15-16 stündiger Arbeit kaum eine Mittagspause genießen u. s. w.; auf unsere, auf gesunder Basis stehenden kleinstädtischen Verhältnisse treffen diese argen Mißstände selbstverständlich nicht zu. Nun erstrecken sich zwar augenblicklich die Erhebungen nur auf Ladengeschäfte mit Gehülfen; die Folgen dieser Erörterungen aber fallen jedenfalls, genau wie mit dem Sonntagstruhengesetz, auf alle offenen Ladengeschäfte — also auch auf die kleinen, vom Inhaber selbst betriebenen, sowie Bäcker- und Fleischer-Läden — zurück.

Der Vorstand des Kaufm. Vereins hat es daher für angezeigt gehalten, sich vorher mit den Vorständen der Bäcker- und Fleischerinnungen und des Handwerkervereins ins Einvernehmen zu setzen, um ein Einverständnis mit diesen zu erzielen. — Es ist dies auch in einer gemeinschaftlichen Besprechung geschehen, und nunmehr die Beantwortung der betr. Fragebogen durch den Kaufm. Verein in vollständiger Uebereinstimmung aller betr. Kreise an das Reichsamt des Innern abgegeben worden. —

Hoffentlich gelingt es, an der Hand der aus dem ganzen Reiche eingehenden Antworten bestehende Uebelstände im Handelsgewerbe zu beseitigen, insbesondere eine längere Kündigungszeit gesetzlich fest zu legen und der oft zu weit gehenden Ausnützung der Handelsgesellen und Lehrlinge vorzubeugen, dabei aber, was für die hiesigen Verhältnisse die Hauptsache und auch in der betr. Beantwortung besonders hervorgehoben ist, die Ladengeschäfte im Kleinverehr nicht etwa zu schädigen durch weitere Beschränkung der Ladenzzeiten, wie sich dieselben durch die Erfahrung herausgebildet und bewährt haben. K. V.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

3. November. (Nachdruck verboten.) Vor 25 Jahren, am 3. November 1868, wurde der amerikanische General Ulysses Grant zum Präsidenten der vereinigten Staaten gewählt. Für den siegreichen Feldherrn des Sklaventreibes stimmten 25 Staaten mit 206 und gegen ihn 9 Staaten mit 88 Stimmen, was einen sehr glänzenden Sieg der republikanischen Partei bedeutet. Der Gegenkandidat der

demokratischen Partei war Horatio Seymour gewesen. Der neue Präsident, der wenige Monate später sein Amt antrat, war ein ebenso energischer, als streng rechtlicher Mann. Er verließ strenge Durchführung der Gesetze, redliche Bezahlung der Staatsschuld und sprach sich für die Verfassungsberichtigung aus, nach welcher der Unterschied der Hautfarbe keinen Unterschied in politischen Rechten begründen sollte. In der auswärtigen Politik hatte Grant große Erfolge zu verzeichnen, dagegen wußte er im Innern dem Claquewesen nicht energisch genug entgegen zu treten. Er wurde vier Jahre später nochmals zum Präsidenten gewählt, durfte sich aber ein drittes Mal nicht mehr aufstellen lassen. Im ganzen gehört er jedoch zu den wirklich bedeutenden Männern, die Amerika besessen.

4. November. Am 4. November dieses Jahres feiert die Universität Erlangen das Jubiläum ihres 150jährigen Bestehens. Die Universität gehört zu den jüngsten Universitäten Deutschlands, hat sich jedoch eines sehr starken Besuches seitens der Studierenden zu erfreuen; insbesondere sind es protestantische Theologen, die sich dort auf ihren künftigen Beruf vorbereiten, wie denn auch diese Universität, als eine Staatsanstalt von vornherein auftretend, ihren ausgesprochen protestantischen Charakter beibehalten hat.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock.

vom 29. October bis 4. November 1893.
Aufgehoben: 59) Franz Anger, ans. B. u. Schlossermeister hier, ein Wittwer, ehel. S. des weil. Gottlieb Friedrich Anger, ans. B. u. Schlossermeisters hier und Auguste Hulda verw. Weiß geb. Meyer hier, ehel. T. des weil. August Friedrich Meyer, Maurers hier. 60) Dominicus Philipp Bianchi, Gypsfigurenhändler hier, ehel. S. des weil. Karl Ernst Bianchi, Gypsfigurenfabrikanten hier und Wilhelmine Martha Voigt hier, ehel. T. des Louis Albert Voigt, vormal. Postkassener hier. 61) Ernst Friedrich Müller, Kaufmann hier, ehel. S. des Johann Gottfried Müller, ans. B. u. Schmiedemeisters hier und Ernestine Marie Neßhorn in Aue, ehel. T. des Hermann Gustav Neßhorn, ans. B., Lohgerbers und Oekonom's ebendaselbst.

Getraut: 44) Paul Louis Flach, Eisengießer hier, ein Wittwer mit Anna Wilhelmine geb. Duster hier.
Getauft: 271) Paul Friedrich Herbert Steinbach. 272) Anna Marie Schildbach. 273) Linda Marianne Goldbahn.

Begraben: 231) Ernst Ludwig Sünther, Gasthofbesitzer in Wolfsgrün, ein Ehemann, 55 J. 4 M. 13 T. 232) Minna Aurelie Rau geb. Bleßl, nachgel. Wittwe des weil. Moriz Curt Rau, Oekonom's hier, 35 J. 5 M. 26 T. 233) Christoph Carl, ehel. S. des Christoph Gustav Brestschneider, Hammergutsbesizers von Wolfsgrün, 2 J. 7 M. 234) Ernestine Rudolfsine Schönfelder geb. Graupner, nachgel. Wittve des weil. Christian Friedrich Schönfelder, Tischlermeisters hier, 78 J. 11 M. 12 T. 235) Curt Alban, unehel. S. der Friederike Wilhelmine Säß hier, 4 M. 9 T.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. Predigttext: Matth. 9, 18-26. Herr Pastor Hartenstein aus Schönheide. Die Reichrede hält Herr Diacenus Fischer. Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgelegt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. XXIII. p. Trin., 5. Novbr. Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diac. Wolf. Nach dem Gottesdienst findet Besichte und Abendmahl statt. Herr Diac. Wolf. Nachmittags 2 Uhr: Wissensgottesdienst. Herr Pfarrer Hartenstein. Das Wochenamt führt der Pfarrer.

Mittwoch, den 8. Novbr., Vormittags 10 Uhr, soll Wochencommunion stattfinden. Herr Diac. Wolf.

Nächsten Montag von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.
Spartasse Schönheide, geöffnet jeden Wochentag bis Nachmittag 5 Uhr.

Holzschuhe
Cordpantoffel
Holzpantoffel
Rohrmatten
Regenschirme
empfehlen billigst

A. Eberwein.
Eine gutgehende Wasserpumpe zu verkaufen bei Obigem.

Nordhäuser Kraft-Cichorien
ist um 1/3 ergiebiger als andere gute Sorten.

Eine alte renommirte Transport-Versich.-Gesellschaft

sucht einen respectablen Vertreter, der möglichst mit der Branche vertraut ist und neben allgemeiner kaufmännischer Bildung einen ausgedehnten Bekanntenkreis in der Waarenbranche haben muß, um sich mit Erfolg dem Geschäfte widmen zu können. Offerten sub **H. 4628** an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Haus-Verkauf.

Todesfalls halber beabsichtige ich mein in der Breitenstraße gelegenes massives Wohnhaus nebst dazu gehörigem Feld sofort preiswerth zu verkaufen. Ernestine verw. Killig.

Bereinigung!

Nachdem durch gemeinschaftliche Begehung die nöthigen Grenzregulirungen der zwischen dem Sosaer Weg und der Waldschänke, also links der Wildenthaler Straße gelegenen Grundstücke stattgefunden haben, bitte ich die betreffenden Besitzer, welche mit dem Sehen ihrer Rainsteine noch im Rückstand sind, dies bis **10. November** bewerkstelligen zu wollen, da ich nach dieser Zeit diese Angelegenheit dem Stadtrath zur Erledigung übergeben werde.

Friedrich Brandt.

Brenn-Kalender

für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock
im Monat November 1893.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		
		von	bis			von	bis			von	bis	
1.	76	5	11		25	11	5	16.	76	7	11	
	25	11	1	9.	76	5	11		25	11	5	
2.	76	5	11		25	11	5	17.	76	8	11	
	25	11	1	10.	76	5	11		25	11	5	
3.	76	5	11		25	11	5	18.	25	11	5	
	25	11	2	11.	76	5	11		19.	25	12	5
4.	76	5	11		25	11	5	20.	25	1	5	
	25	11	3	12.	76	5	11		21.	25	3	5
5.	76	5	11		25	11	5	22.-25.	keine Beleucht.			
	25	11	4	13.	76	5	11		26.	25	5	7
6.	76	5	11		25	11	5		27.	25	5	8
	25	11	5	14.	76	6	11		28.	25	5	10
7.	76	5	11		25	11	5		29.	25	5	11
	25	11	5	15.	76	6	11		30.	76	5	11
8.	76	5	11		25	11	5		25	11	1	

Nordhäuser Kraft-Cichorien
ist im Gebrauch der billigste.

Frachtbriele
empfehlen
E. Hannebohn.

Nordhäuser Kraft-Cichorien
ist von hervorragender Qualität.

Vitrageeinrichtungen
Gardinenfinse
Spiegel

empfehlen in großer Auswahl

A. Eberwein.

Knorr's
Suppentafeln

liefern, nur mit Wasser gekocht, vorzügliche schmackhafte Suppen, desgleichen **Erdswurst** mit und ohne Schinken empfiehlt bestens

H. Lohmann.

Billigste Bezugsquelle für hülfenfreies
Reisfutttermehl,
G. & O. Lüders, Hamburg.

Jede Dame
versuche **Bergmann's**

Lilienmilch-Seife,
dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints ganz unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **Fischer.**